PX SOZIALWERK

PX Sozialwerk gGmbH
Niddastraße 52
60329 Frankfurt am Main

info@pe-ix.de
www.pe-ix.de
@pe_ix

IBAN: DE67 5206 0410 0004 0023 77
BIC: GENODEF1EK1
Bitte Name mit Adresse angeben, wenn eine Spendenbescheinigung gewünscht wird.
Wir stellen diese gerne im Frühjahr des Folgejahres aus.

# PX-SOMMERZEITUNG

DAS NEUE PX-UMSTIEGSZENTRUM | SEITE 8

*Umzug in neue Räumlichkeiten im August 2022: Alles zentral an einem Ort*




STORIES | SEITE 6

*Ganz alltäglich und doch besonders: Wir teilen unsere Highlightmomente des Sommers mit euch!*



FINANZEN | SEITE 9

*Monatliche Einnahmen und Ausgaben aufgelistet - damit ihr wisst, wie es uns finanziell geht.*



OUR WORK SHOULD EQUIP

THE NEXT GENERATION OF WOMEN

TO OUTDO US IN EVERY FIELD

THIS IS THE LEGACY WE'LL LEAVE BEHIND.

RUPI KAUR

# DAS SCHAFFEN WIR NICHT ALLEIN!

## BIS HIERHER UND NOCH WEITER: HILFST DU UNS?

Wir möchten euch heute noch einmal ganz bewusst einladen, uns weiterhin und vielleicht sogar vermehrt zu unterstützen. Nur mit eurer tatkräftigen Hilfe stehen wir heute hier und nur mit euch können wir jetzt weitermachen!

Wie ihr seht, ist durch die Sozialarbeiterstelle (geplant) und die neuen Räumlichkeiten (unverhoffter Segen!) eine große Lücke in unserer Finanzierung entstanden.

Wir haben Rücklagen, mit denen wir uns für einige Monate über Wasser halten können - deshalb haben wir uns entschieden, diesen großen Schritt zu gehen. Außerdem arbeiten wir derzeit an mehreren Förderanträgen, um unsere vielen Projekte und Gehälter über Anschubfinanzierungen zu unterstützen – doch langfristig sind es Spender:innen und Partnerschaften wie ihr, die unsere Arbeit sichern und möglich machen!

Doch wir sind nicht nur auf eure finanzielle Unterstützung angewiesen, sondern vor allem auch auf eure Werbung! Es gibt viele weitere Wege uns zu unterstützen:
Von einer Einladung zu einem Infoabend, Weitervermittlung von Kontakten oder Stiftungen über Kleidertauschparties oder Spendenaktionen – wenn ihr hier Lust habt, aktiver zu werden, meldet euch gerne bei uns!

PX SOZIALWERK GGMBH

IBAN: DE67 5206 0410 0004 0023 77

BIC: GENODEF1EK1



## WIR SAGEN DANKE!

Wir haben diese große Entscheidung als Team getroffen: In den letzten sieben Jahren durften wir erfahren, dass euch die Frauen genauso wichtig sind, wie uns und gemeinsam mit euch möchten wir mit PX auch in Zukunft viele Frauen jährlich bei einem Umstieg in ein neues und freies Leben begleiten.

Eure finanzielle, geistliche und kreative Unterstützung bedeutet uns alles und wir sind unfassbar dankbar für euch!

# FINANZUPDATE 2022

## EIN GROSSER TRAUM BRAUCHT GROSSE FINANZEN

Wir möchten euch transparent zeigen, wieviel Geld uns im Durchschnitt monatlich zur Verfügung steht und aufzeigen, wie sich unsere Ausgaben durch die Veränderungen erweitert haben.

Mit der Vollzeit-Sozialarbeiterstelle seit September 2021 und den neuen großen Räumlichkeiten sind unsere Ausgaben angewachsen – und unsere monatlichen Einnahmen reichen derzeit nicht aus, um unseren Bedarf zu decken.

Viele von euch waren großzügig und haben uns (zusätzlich) einmalig unterstützt; außerdem haben wir für genau diesen Fall in den letzten Jahren vorgesorgt und Ressourcen zurückgehalten.

### Monatliche Einnahmen: 8.974 €*




Persönliche Spenden — Preisgelder

### Monatliche Ausgaben: 14.498 €*




Miete — Personal von 3 Mitarbeitenden inkl. Sozialabgaben (Maddie finanziert sich über einen Spenderkreis in den USA)

Laufender Betrieb * — Verwaltungskosten

* durchschnittlicher Betrag

Das sind sehr hohe und trockene Zahlen - aber ich möchte sie gerne für euch greifbarer machen:

Wir kennen allein in Frankfurt circa 200 Frauen in Prostitution, in den anderen Städten sind es nochmal knapp 100 .

Wenn man unsere laufenden Kosten auf die von uns erreichten Frauen umrechnet, dann bedeutet das: Für 50 Euro pro Monat können wir sicherstellen, dass jede Einzelne dieser Frauen Zugang zu Beziehung, Hilfe und Sozialarbeit erhält - ob nun bei unseren Besuchen in den Bordellen oder bei uns im Drop-In-Center.





# VORWORT UND INHALT

Liebe Freund:innen von PX,

heute haltet ihr die PX-SommerZEITung in der Hand - also unser Bericht über den Sommer 2022. Auf den folgenden Seiten möchten wir euch einen Überblick über das geben, was wir momentan tun und ein paar Geschichten und Momente mit euch teilen, die in den letzten Wochen hier passiert sind.

Wir wollen euch aber auch an den großen Veränderungen teilhaben lassen, in denen wir uns gerade befinden, erzählen, was wir für die Zukunft planen und mit euch gemeinsam diesen nächsten Schritt beginnen.

Eine kleine Neuigkeit und Information möchte ich euch direkt zu Beginn mitteilen: Aus pe/ix social streetlife wurde (zumindest auf dem Papier) die PX Sozialwerk gGmbH.

Unser Wachstum in den letzten Jahren hat es notwendig gemacht, unsere Organisationsform zu ändern. Für euch ändert das aber nichts - wir sind weiter die Alten: Sowohl personell als auch inhaltlich bleiben wir gleich - nur der Absender der Briefe und eurer Spendenbescheinigung (ab Juli 2022) ist von nun an das PX Sozialwerk.

Jetzt wünsche ich euch jetzt viel Spaß beim Lesen!
Bis ganz bald,
eure Laura



LAURA WUTTKE
Projektleiterin

PS: Wie immer gilt: Wenn ihr Fragen habt oder noch mehr wissen wollt, dann meldet euch bei uns. Wir freuen uns auf den Austausch unter info@pe-ix.de





Vorwort & Inhalt 3

Was wir machen: Ein Überblick 4

Begegnungen aus unserer Arbeit 6

Breaking News: PX-Umstiegszentrum 8

Finanzupdate 2022 10

Das schaffen wir nicht allein! 11

# WAS WIR MACHEN: EIN ÜBERBLICK

UNSERE ARBEIT IM RHEIN-MAIN-GEBIET



## DROP-IN-CENTER

Seit Juli 2020 betreiben wir unser Drop-In-Center mitten im Frankfurter Bahnhofsviertel. Durch die ganze Pandemie hindurch waren wir durchgehend geöffnet – natürlich immer angepasst an das jeweilige Infektionsgeschehen!

Zu Beginn dreimal pro Woche, mittlerweile bis zu sechs Mal pro Woche geöffnet gibt es vor Ort warme Mahlzeiten, gut erhaltene Kleidung, eine saubere Toilette und vor allem immer offene Ohren, Arme und Herzen. Bis zu 25 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sind für die Frauen* da und verbringen Zeit miteinander.

Wir möchten als offene Anlaufstelle für die Frauen* da sein, die in den Bordellen oder auf den Straßen um uns herum arbeiten und leben - und sehen uns als Brücke zu den bereits bestehenden Hilfsangeboten in der Stadt. Das Herzstück des Drop-In-Centers ist die Beziehung. Wir glauben, dass es uns verändert, wenn wir miteinander Leben teilen. Es geht um so viel mehr als nur darum, dass eine Frau im Winter wasserdichte Schuhe oder eine Wärmflasche hat, wenn sie Schmerzen hat; wir wollen einander das Gefühl geben, gesehen und erkannt zu werden.

Unser Traum ist es, dass im Drop-In-Center echte Beziehungen auf Augenhöhe entstehen, die unsere Klient*innen dazu ermächtigen und ermutigen, das Leben anzustreben, dass sie sich wünschen und erhoffen.

## AUFSUCHENDE ARBEIT

Gemeinsame Deutschhausaufgaben auf dem Bordellbett, lange Gespräche im Türrahmen und gemeinsam gefeierte Geburtstage: Unsere Aufsuchende Arbeit ist nach wie vor unsere Basis – aber hat sich stark weiterentwickelt.

Alle zwei Wochen sind unsere ehrenamtlichen Teams unterwegs und begegnen den Frauen dort, wo sich ein Großteil ihres Lebens abspielt mit Zeit, Liebe und kleinen Aufmerksamkeiten.

Nach über 7 Jahren sind wir mittlerweile in vielen Prostitutionsstätten „alte Bekannte“ und wurden während Corona nicht nur von den Frauen*, sondern auch vom Personal vermisst. Dadurch hat sich unsere Arbeit auch ein wenig verändert: Es entstehen nicht mehr nur gute Einzelbeziehungen, sondern vermehrt auch Gelegenheiten, vor Ort noch mehr zu gestalten: Durch gemeinsames Kochen, Einladungen zu Veranstaltungen oder das Knüpfen von Armbändern sehen wir voller Stolz, dass wir auch hier noch lange nicht am Ende unserer Ideen und Möglichkeiten angekommen sind.



# SPECIAL: PX-UMSTIEGSZENTRUM

AUGUST 2022: UMZUG IN UNSER NEUES ZUHAUSE








**EIN TRAUM WIRD WAHR**

Nun, was sollen wir sagen?

Am 14.08.2022 sind wir umgezogen und unsere neue Adresse lautet jetzt Niddastraße 52! Wie das alles passiert ist, ist eine lange Geschichte und sprengt diesen Rahmen, aber die neuen Räumlichkeiten sind perfekt!

Zusätzlich zu unserem bereits bestehenden Drop-In-Center und unserem Büro haben wir jetzt Beratungsräumlichkeiten und außerdem genug Platz für unser gerade entstehendes Umstiegszentrum, wo unsere Freund*innen ganz individuell und in ihrem Tempo Schritte in ein neues Leben gehen können: Sprach- und Weiterbildungskurse gehören hier genauso hinein wie eine ganzheitliche Familienbegleitung, Angebote für die Kinder und noch vieles mehr.

## UNSERE STRUKTUR IM ÜBERBLICK

Seit 2015

AUFSUCHENDE ARBEIT

Seit 2020

AUFSUCHENDE ARBEIT | DROP-IN-CENTER

Ab 2022

PX SOZIALWERK GGMBH

AUFSUCHENDE ARBEIT | DROP-IN-CENTER | SOZIALARBEIT | WEITERBILDUNG | BÜRO CO-WORKING | FAMILIEN-BEGLEITUNG

# SPECIAL: PX-UMSTIEGSZENTRUM

## UNSERE BESTEHENDEN RÄUMLICHKEITEN SIND ZU KLEIN!

**EIN BLICK ZURÜCK**

Als wir vor 7 Jahren als kleines Team von Ehrenamtlichen in unser erstes Bordell gegangen sind, hätten wir uns nicht träumen lassen, wie sich dieses Projekt entwickelt. Seit der Eröffnung unseres Drop-In-Centers in 2020 hat sich schon wieder viel getan.

**ERÖFFNUNG DES ERSTEN DROP-IN-CENTERS IM JULI 2020**

Wo wir uns zuerst gefragt haben, wie wir diese zwei Zimmer mit Leben füllen wollen, ist uns schon nach kurzer Zeit bewusst geworden: Hier gibt es noch viel mehr Bedarf. Im Drop-In-Center ging es zeitweise zu wie in einem Bienenschlag, der Esstisch wurde multifunktional genutzt zum Papiere sortieren, malen, basteln, Jobcenteranträge ausfüllen (ab und zu wurde sogar noch daran gegessen) – und das alles gleichzeitig. Unsere Freund*innen haben jeden Zentimeter des Drop-In-Centers mit Leben gefüllt und zu ihrem Zuhause gemacht und uns wurde schnell klar: Wir brauchen mehr Platz!



**UNSER BEDARF UND UNSERE ANSPRÜCHE: HOCH!**

Doch nicht nur im Drop-In-Center mangelte es uns an Raum: Für Teamschulungen und Treffen mussten wir uns auswärts einbuchen, für uns als Team war es immer schwerer, so viel Arbeit in nur einem kleinen Büro nebeneinander her zu machen - vor allem, wenn dann jemand von uns einen Telefon-Termin hatte.

Als sich dann auch noch abzeichnete, dass wir ein großes Weiterbildungsprojekt mit unserem Kooperationspartner Zentrum für Weiterbildung gGmbH starten wollen, war klar: Wir brauchen neue Räumlichkeiten! Unsere Ansprüche waren aber unfassbar hoch: Bezahlbar muss es sein; optimal aufgeteilt; im Idealfall trennbar in Büro- & Beratungsräume und Drop-In-Center; groß genug und maximal 2 Minuten Fußweg von unserem jetzigen Standort.






# SOZIAL-ARBEIT

Durch unsere Aufsuchende Arbeit in den Bordellen und durch das Drop-In-Center lernen wir viele Frauen* in Prostitution kennen: Wichtig ist uns dabei, dass in sämtlichen Kontakten die Frau* Länge und Inhalt des Gesprächs bestimmen kann.

Es kann Tage, Wochen oder Monate dauern, bevor eine Frau im Gespräch mit uns erwähnt, dass sie eigentlich eine andere Arbeit suchen möchte. Wir begleiten die Frauen* gerne bei ihrem Wunsch und es beginnt ein Prozess, der für unsere Klient*innen mit vielen Hürden verbunden ist. Oft ist es leider so, dass nicht nur die Arbeitssuche ein Thema ist. Bereiche, die den Umstieg erschweren, sind fehlende Bildung und Sprachkenntnisse, Analphabetismus, Schulden, Strafanzeigen, fehlende Papierunterlagen oder eine fehlende Wohnung.

Die Herausforderungen des Milieus, die persönlichen Umstände und erlebte Traumata führen dazu, dass ein Umstieg und die Begleitung aus der Prostitution heraus oft langwierig sind – und teils sogar mehrere Jahre andauern können.



## UNSER ALLTAG IN ZAHLEN

16 Bordelle werden regelmäßig im Rhein-Main-Gebiet besucht

34 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in 4 Teams, die auch während Corona für die Frauen da waren

80 Frauen, die wir alle zwei Wochen besuchen

929 Einzelbesuche im Drop-In-Center

81% der Besuche im Drop-In-Center dauerten 30 Minuten oder länger

Wir haben durch das Drop-In-Center Kontakt zu über 200 Frauen* in Prostitution

Begleitung von 9 Frauen bei der Jobsuche und beim Umstieg in ein neues Leben

Kontakt zu 15 Partnern in der Stadt: Fachberatungsstellen, medizinische Dienste, Sozialhilfeträger, Justiz und Behörden

Ca. 30 Frauen* wurden in verschiedenen Bereichen begleitet, vermittelt und beraten

# BEGEGNUNGEN AUS UNSERER ARBEIT

SILVIA, MELLIE, LOREDANA, KASI, PETRA



## SILVIA

Mitten im ersten Lockdown hat Silvia* eine sehr schwierige gesundheitliche Diagnose erhalten.

Für uns als Team war es ein großes Highlight und Privileg, dass wir sie in dieser schweren Zeit zu den Ärzten und ins Krankenhaus begleiten durften und dass sie heute wieder ganz gesund ist.

Wir durften erleben, wie diese Beziehung Monat für Monat wuchs und inniger wurde: Sie hat uns zu ihrem Geburtstag eingeladen und eine riesige Torte bestellt, und am Ende des Jahres war es selbst-verständlich, dass sie bei der Team-Weihnachtsfeier dabei war! Zurückblickend ist es verrückt, durch welche Höhen und Tiefen wir gemeinsam in einer so kurzen Zeit gehen durften und wir sind so dankbar für die Freundschaft zu Silvia.



Als Mellie* an einem grauen Tag im Dezember eine Geschenktüte mit „Frozen"-Motiv mitbringt und sie beiläufig auf den Tisch stellt, denkt sich niemand etwas dabei. Sie geht wie üblich in unsere Beauty Lounge, probiert ein paar Kleidungsstücke an und quatscht mit den anwesenden Frauen*. Als sie wenig später in der Tür steht, um zu gehen, ruft ihr jemand aus unserem Team hinterher und erinnert sie daran, ihre Tüte nicht zu vergessen. Leise, fast unhörbar und ohne jemand anzusehen, sagt Mellie daraufhin, dass es sich eigentlich um ein Geschenk für eine der PX-Mitarbeiterinnen handelt, die an diesem Tag ihren Geburtstag hat. Wir sind sprachlos: Wir haben nicht damit gerechnet, dass jemand überhaupt an den Geburtstag gedacht, geschweige denn ein Geschenk besorgt und extra mitgebracht hat.

## MELLIE



Es kann sehr furchteinflößend und herausfordernd sein, die Straßen des Rotlichtviertels zu verlassen, wenn man nichts anderes kennt und die Stadt nicht einladend wirkt. Jeder Schritt nach draußen ist ein großer Vertrauensbeweis und ein Zeichen für Freundschaft: Und deshalb feiern wir unseren Tag am Pool mit Petra* so sehr. Sie hat einen ganzen Nachmittag Arbeit aufgegeben, um mit uns zusammen einen Tag im Freibad zu verbringen – und dass, obwohl sie keine Badesachen besitzt und nie schwimmen gelernt hat. Als wir danach gemeinsam zur U-Bahn gehen, die Bäuche voll mit Pommes und Slushies, sagt sie uns, dass dies einer der besten Tage war, die sie je hatte. Und uns anderen, die mit ihr da waren, geht es genauso.

## PETRA





Viele unserer Freund:innen waren nicht sehr lange in der Schule. Lesen und Schreiben ist schon in ihrer Muttersprache eine Herausforderung; das macht das Verstehen von Deutsch umso schwieriger. Kasi* kommt seit zwei Jahren in das Drop-In-Center. Wir haben erfahren, wie stolz sie auf ihre Tochter ist, die noch zur Schule geht, und wie sehr sie sich dafür schämt, dass sie selbst nicht lesen und schreiben kann. An einem regnerischen Tag, mit nichts als ein paar Post-it-Zetteln, begannen wir spontan, einfache Wörter auf Deutsch zu üben. Auch wenn wir davon träumen, in Zukunft einen kompletten Sprachkurs anzubieten, sind auch diese kleinen Anfänge schon so viel wert. Allein für Kasi war es das wert, denn ihre Freude und ihr Stolz waren im ganzen Drop-In-Center zu spüren und sind jetzt in ihrem Hotelzimmer zu sehen, wo sie die Post-it-Zettel aufgehängt hat.

## KASI

Seit wir Loredana* kennen, spricht sie immer nur davon, dass sie einen anderen Job machen möchte. Schon als wir sie vor drei Jahren im Bordell kennengelernt haben, haben wir ihr Unterstützung und Begleitung angeboten, die sie jedoch aus verschiedenen Gründen erst nicht annehmen wollte: Der Druck, jeden Tag die Miete für ihr Bordellzimmer bezahlen zu müssen, plus die Tatsache, dass sie durch Zahlungsrückstände praktisch immer Schulden bei den Betreibern hatte, war zu hoch und sehr belastend. Durch Corona und die Schließungen der Bordelle im Frühjahr 2020 wurde die Not noch größer, Polizeikontrollen häufiger und Geldstrafen und Schulden türmten sich auf. Der Wunsch nach einer anderen Arbeit wurde immer größer und so starteten wir mit der Zusammenstellung von Bewerbungsunterlagen, dem Besorgen der notwendigen Papiere und der Suche nach einer geeigneten Arbeitsstelle, wo Menschen arbeiten können, die nie lesen und schreiben gelernt haben.

Schnell kamen ersten Erfolge, wie eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch oder zum Probearbeiten. So groß unsere Freude darüber war, so sehr schmerzte es auch, Loredana durch ihre Misserfolge zu begleiten: Ein schwieriges Telefonat, ein Arbeitgeber, der sich nach dem Probearbeiten plötzlich nicht mehr meldete oder ein verpatztes Bewerbungsgespräch. Nach über sechs Monaten intensiver Suche und vielen Aufs und Abs konnten wir am Ende des Jahres mit ihr gemeinsam feiern, dass sie ihren Arbeitsvertrag unterschreiben konnte und im Januar ihren ersten Teilzeitjob begann.



## LOREDANA